KANTON
LUZERN

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)

Merkblatt

Borkenkäfer: Umgang mit dem Buchdrucker

Kleiner Käfer – grosse Wirkung?

In unseren Wäldern gibt es 119 Borkenkäferarten. Viele werden kaum wahrgenommen. Der Bekannteste ist der **Buchdrucker** (Ips typographus).
Der Buchdrucker kommt in allen Wäldern mit **Fichten** vor. Er vermehrt sich besonders stark auf geschwächten oder geschädigten Bäumen. Daher kann es nach Windwurf oder Trockenheit zu einer Massenvermehrung kommen, die zum Absterben vieler Fichten führen kann.

Abbildung 1
Das Frassbild erinnert an Buchzeilen – daher der Name.

Abbildung 2
Sie sind 5 bis 8 mm klein. Sie ernähren sich von den saftführenden Schichten unter der Rinde. Stämme / Äste müssen mind. 10 cm dick sein.

Buchdruckerbefall erkennen

Der Befall stehender Fichten beginnt unterhalb des Kronenansatzes. Die Kronen sind noch grün, von weitem (z. B. Gegenhang) ist der Befall nicht erkennbar. Braunes Bohrmehl auf Rindenschuppen oder am Stammfuss ist ein klares Zeichen für einen Befall (Abb. 3). Regen wäscht das Bohrmehl jedoch rasch wieder weg. Die Einbohrlöcher sind oftmals unter den Rindenschuppen verdeckt. Erst wenn die Rinde entfernt wird, sind Rammelkammern zu erkennen. Falls Rindenstücke oder Nadeln abfallen, liegt mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Buchdruckerbefall vor.

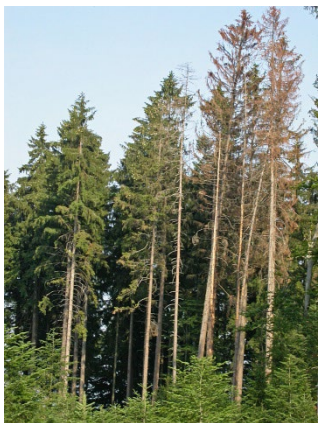

Abbildung 3
Auf den Rindenschuppen, evtl. auch auf dem Boden kann brauner Bohrmehlauswurf beobachtet werden.

Abbildung 4
Tote Fichten: Buchdrucker sind ausgeflogen.

Wie schütze ich meinen Wald vor dem Buchdrucker?

- **Brutmaterial entziehen:**
  Besonders nach Naturereignissen Wälder kontrollieren. Geschädigte Fichten entfernen oder behandeln (siehe Abb. 5 und 6).
- **Zeitpunkt nicht verpassen:**
  Mit höheren Temperaturen vermehrt sich der Buchdrucker sehr rasch. Daher sind bis im Frühling Aufräumarbeiten zu erledigen.
- **Mischwald**
  Je mehr Fichten vorhanden sind, desto grösser ist das Risiko. Wir empfehlen, bei der Verjüngung und Pflege, Laubholz und Weisstannen zu fördern.

Abbildung 5 und 6
Das Einschneiden oder Entrinden des Stammes führt zur Austrocknung. Dem Käfer wird die Nahrung und der Brutraum entzogen.

Buchdruckerbefall vorhanden – Und jetzt?!
Die Entwicklung vom Ei zum Käfer dauert 6–10 Wochen. Innerhalb dieser Zeit sollten die befallenden Bäume gefällt, entrindet oder aus dem Wald entfernt werden. Falls 80 % des Befalls in einem Gebiet rechtzeitig behandelt wird, besteht eine Chance zur Eindämmung.
Falls Fichten rot sind und die Rinde abblättert (Abb. 4), sind die Käfer längst ausgeflogen. Das Fällen solcher Bäume trägt nichts mehr zur Bekämpfung bei. Im Gegenteil: Abgestorbene Fichten bieten natürlichen Feinden des Buchdruckers eine Lebensgrundlage. Konnte Schadholz nicht rechtzeitig beseitigt werden, sollte dieses deshalb noch einige Wochen stehengelassen werden. Dies ermöglicht die Entwicklung der Feinde, wie z.B. des Ameisenbuntkäfers.

In Schutzwäldern und Waldschutzperimetern unterstützen wir die Überwachung und Behandlung der Fichtenwälder. In den übrigen Wäldern überwachen und entscheiden die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zwischen "sofort räumen" oder "stehen lassen".
Es gilt zu klären:
Können die Bäume rechtzeitig abtransportiert werden? Entstehen Baum-, Jungwald- oder Bodenschäden? Nehmen Sie die Unterstützung des Forstpersonals in Anspruch.

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)
Schutzwald
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee

Telefon 041 349 74 00
lawa.lu.ch
lawa@lu.ch

Juli 2018